

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Gernsprecher & Co.

Helikheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Bernsprecher 44.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens bis vorm. 11¹/₂ Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

40. Jahrgang

Berlin, 31. Aug. Nach den günstigen Aussichten, die die Kartoffelernte bisher bietet, darf man mit einem Ernteertrag von 450 bis 500 Millionen Doppelzentner rechnen. Davon sind für die menschliche Ernährung etwa 150 Millionen Doppelzentner erforderlich, zur Trodnung und gewerblichen Verwendung 50 Millionen und für Saatkartoffeln 70 Millionen Doppelzentner. Es können mithin voraussichtlich 200 bis 230 Millionen Doppelzentner der Kartoffeln für Futterzwecke zur Verfügung stehen. Dazu kommen noch nicht unerhebliche

Reserven aus der vorigen Ernte. Die Reichsstelle für Kartoffelversorgung hatte nach Deckung des Bedarfs der Kommunalverbände und des Heeresbedarfs noch 4 Millionen Doppelzentner zur Verfügung, die der Verarbeitung zugeführt werden konnten. Er wurden davon zu Kartoffelschnitzel 0,5 Millionen Doppelzentner verarbeitet. Der Rest des Ueberschusses wurde mit 1,8 Millionen Doppelzentner zu Stärke, und 0,8 Millionen Doppelzentner zu Branntwein verwertet. (Ziff. Ztg.)

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 1. Sept. (Gemäldeausstellung.)** Wie am Dienstag voriger Woche aus Weiburg, so traf letzten Montag aus der alt-nassauischen Stadt Diez eine größere Anzahl Herren, darunter der Bürgermeister, der Stadtverordneten-Vorsteher, Vertreter der Geistlichkeit und des Gymnasiums zum Besuche der von J. Königl. Hoh. der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg veranstalteten Gemäldeausstellung hier ein. Im Auftrage J. Königl. Hoh. der Frau Großherzogin begrüßte Herr Hofmarschall General Leht die Herren, worauf sich dieselben einer eingehenden Betrachtung der ausgestellten Gemälde widmeten. Nach einem Gange durch den Großherzog. Park und Entgegennahme eines von der Großherzogin. Hofverwaltung dargebotenen Imbisses empfing J. Königl. Hoh. in Gegenwart der Prinzessinnen Hilda von Anhalt und Hilda und Antonia von Luxemburg die Gäste. J. Königl. Hoh. sprach ihre große Freude aus, daß die Herren die Mühe der weiten Reise nicht gescheut hätten, um die Ausstellung zu besuchen. Im Laufe des Gesprächs stellte J. Königl. Hoh. der Stadt Diez den Besuch der beiden Prinzessinnen von Luxemburg in baldige Aussicht. Nach Beendigung der Audienz besuchten die Gäste noch das Herzogin-Adelheid-Stift und die Evangel. Kirche. Nachher vereinigten sie sich mit einigen Königsteiner Herren in der Gastwirtschaft von Messer, wobei Pfarrer Schwarz in beredten Worten den Dank für den hohen Kunstgenuss und die liebenswürdige Aufnahme durch J. Königl. Hoh. zum Ausdruck brachte.

* Nachdem die Erde durch öfteren Regen jetzt wohl genug Feuchtigkeit für längere Zeit aufgenommen, wäre es nun sehr zu begrüßen, wenn die Sonne wieder einmal ständig ihre wärmenden Strahlen vom frühherbstlichen Himmel senden würde. Die letzten Tage der durch den Krieg so beschränkten Reisezeit würden hiervon nur noch Vorzeichen haben, wenn nun wärmere Witterung anhielte. Den besonderen Umständen Rechnung tragend können wir hier ja noch immer mit dem Reiseverkehr und der nur zufrieden sein. Aber auch im Interesse unserer Landwirte und der Selbstwirtschaft anderer Grundstücke sind höhere Wärmegrade erwünscht; denn es wäre Jammer, wenn das Gute, was so langanhaltende sommerliche Hitze mit sich brachte, durch nachfolgendes Wetter nun wieder eingeschränkt würde. Denn, trotz dem die Getreidefelder alle schon abgeerntet sind, kann man eigentlich nicht sagen, daß es übermäßig herbstlich in Flur und Wald schon aussehe, die Getreideernte war in diesem Jahre früher als sonst. Wohl fallen schon einzelne Blätter, wohl blühen schon die Ähren, des Sommers letzte Blumen, aber wenn uns noch schöne Tage beschieden sind, dann werden sie noch so sommerlich sein, wie man es nur wünschen kann.

— Nur die blutigen Kämpfe draußen gemahnen ernstlich daran, daß es einen Herbst gibt, gewaltiger als das Sterben in der Natur, das jährlich wiederkehrt und dann im ewigen Kreislauf wieder neues Leben ersprieht, wenn sie durch des langen Winters Ruhe sich gekräftigt hat. Dieser Herbst, ohne den es kein Leben gibt, er erschreckt nicht, denn er spendet Freude, fällt Kelter und Scheunen und füllt das Volk. Jener Herbst aber, der draußen herrscht, der selbst im Winter sein Regiment führte und nun schon länger als ein Jahr die Erde mit dem Herzblut unserer Tapferen tränkte, der drückt so manchen Daheim. Aber die Frauen, die ihre Männer dahingaben, die Eltern, die ihre Söhne verloren, und besonders die Kinder, denen keine väterliche Hand mehr lieblos über den Scheitel gleiten wird, sie haben nicht minder teil an dem Siege unserer Waffen draußen, als die, welche diese Waffen selbst führten und zu des Vaterlandes Schutz und Ehre noch führen. Darum nicht nur Ehre den Siegern, sondern Ehre auch denen, die sie zu Siegern ergaben. — Wir aber wollen bei ehrendem Gedenken an die tapferen Verklärten den Lebenden unsere Hilfe auch ferner nicht geringer als bisher zuteil werden lassen. Die morgen Donnerstag Abend im Hotel Procasty stattfindende Veranstaltung zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins gibt Allen wieder eine passende Gelegenheit wohlzutun. Möge von ihr denn auch ausgiebig Gebrauch gemacht werden.

* **„Hanauer Bühnenkünstler“**, das ist ein Wort. Wir haben in diesem Sommer bereits das Künstlerpaar Hietel-Kraus hier gehört, ihn, den sympathischen, lebenswürdigen Operetten-Tenor und seine Frau als seine glänzende Partnerin. Sie werden wiederkommen und zwar zu einem bunten Abend Hanauer Bühnenkünstler am nächsten Sonntag. Mit ihnen werden wir den Direktor des Hanauer und Homburger Theaters Herrn Direktor Adalbert Steffter, den famosen Vortragskünstler, kennen lernen, dem sich das beliebteste Mitglied der Hanauer Bühne, Fräulein Elise Trauner anschließt. Den Abend leitet Herr Kapellmeister Albert Mischel. Die Kurverwaltung will mit diesem Abend auch der Nachsaison einen besonderen Glanz verleihen und bietet mit dieser Veranstaltung einen seltenen und künstlerischen Genuß. Trotz der hohen Kosten des Gastspiels wird den Ausgästen gegen Vorzeigung der Rückkarte der Eintrittspreis auf die Hälfte ermäßigt. Den Vorkauf hat die Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstraße, übernommen.

* **Schlafdecken und Pferdebedecken.** Durch eine am 31. August in Kraft getretene Bekanntmachung wird eine Bestand-erhebung von Schlafdecken und Pferdebedecken (Wolldecken) angeordnet. Hiernach sind alle nicht im Gebrauch befindlichen Vorräte an: Schlafdecken aus Wolle und Baumwolle, alle

Haardecken und Pferdebedecken (Wolldecken) nach dem Stand am Beginn des 1. September zu melden. Die Meldungen müssen bis zum 12. September unter Benutzung der vorschriftsmäßig auszufüllenden amtlichen Meldebögen für Decken an das Webstoffmeldeamt der Kriegsrüststoffabteilung des Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 11, erstattet sein. Die amtlichen Meldebögen sind bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammer usw.) anzufordern. Der Wortlaut der Bekanntmachung kann bei den Polizeiverwaltungen und dem Landratsamt Homburg eingesehen werden.

* **Fürsorge und Armenwesen im Kriege.** Die bereits angekündigte Vortragsfolge von Professor Dr. Kluncker findet an 5 Montagen im September und Oktober, 8 Uhr abends, in der Frankfurt-Loge statt. Die Vorträge lauten: am 13. September: „Die Aufgaben der Fürsorge“; am 20. September: „Die Persönlichkeit des Armen und des Armenpflegers“; am 27. September: „Organisation und Zusammenschluß“; am 4. Oktober: „Die deutschen Systeme der Armenpflege“; am 11. Oktober: „Die nächsten Aufgaben unserer deutschen Armenpflege“. Die Verbandsmitglieder haben freien Eintritt, Nichtmitglieder erhalten Karten zu M 3, für alle 5 Vorträge gültig, in Henckels Musikalienhandlung, Friedrichstraße 14. Auswärtige Teilnehmer wenden sich an die Geschäftsstelle des Verbands, Moselstraße 4.

* **Eine Stadt ohne Butter.** Eigenartige Butterverhältnisse haben sich in der Stadt St. Ingbert herausgebildet. Seit etwa sechs Wochen hat das Rgl. Bezirksamt St. Ingbert den Höchstpreis für ein Pfund Butter auf 1.50 M festgesetzt, nachdem vorher auf dem Wochenmarkt der Preis 1.90 bis 2 M war. Seit dieser Zeit gibt es in dieser Stadt keine Butter mehr, die etwa hundert Butterweiber, die den Markt bisher besuchten, konfiszieren St. Ingbert vollständig. Versuche, die Butter zu höherem Preise unmittelbar an die Bürgerschaft zu bringen, wurden vereitelt und die Betroffenen zur Anzeige gebracht, jedoch auch das ausgegeben wurde.

* **Falkenstein, 31. Aug.** Mit dem Elteren Kreuz wurde nunmehr auch der zweite Sohn des Landwirts Johann Feger, der Ersahrfeldwirt Martin Feger ausgezeichnet.

Cronberg, 31. Aug. Zur Erteilung des hl. Sakraments der Firmung traf gestern Nachmittag der hochw. Herr Bischof von Limburg dahier mit der Bahn ein und wurde mit einem Auto an derselben abgeholt. An der Kirche hatte sich die Gemeinde zur Begrüßung versammelt. Am Portal der Kirche empfing der jetzige Pfarrer, Dekan Schaller, mit freundlichen Worten und ein Gruß aus Rindmünd machte dem hochwürdigen Herrn besondere Freude. Noch am Portal der Kirche stehend, dankte er für den Empfang. Er erklärte, daß es ihm eine besondere Freude sei hierher zu kommen, sei ihm doch die Pfarrei nicht unbekannt. Vor langen Jahren sei er einmal als Kaplan hier tätig gewesen. „Damals war hier der geistvolle und charakterstarke Mann, Dekan Ehrlich, dem die Pfarrei fast alles verdankt, Kirche, Schule und Pfarrhaus“, das waren die Worte des hochwürdigen Herrn. Heute morgen 7 Uhr feierte der Bischof die hl. Messe. Um 9 Uhr war Hochamt, geleitet von Dekan Fajel, Eppstein unter Assistenz der Pfarrer Löw, Königstein und Hartlieb, Klein-Schwalbach. Die Predigt hielt der Ortspfarrer. Dem Hochamt schloß sich die Firmung an. Etwa 150 Firmlinge empfingen das Sakrament. Darauf sprach der Bischof, im Schiff der Kirche stehend, zu den Firmingen und belehrte sie. Kein Auge blieb trocken, als der Bischof zum Schluß seiner Ansprache sich an die Erwachsenen richtete mit den Worten:

„Segnet in meinem Namen Kinder und Kranken, Euren Angehörigen, die im Felde stehen teilet mit, daß ich sie segne und täglich für sie bete.“ Dann erteilte der hochw. Herr der Gemeinde den bischöflichen Segen und mit dem Riede: „Großer Gott wir loben dich“ endete die Feier. Nach der Firmung war im Pfarrhaus Empfang des Kirchenvorstandes. Am Nachmittag hl. Geistandacht und dann in der Schule Religionsprüfung. Heute reist der Kirchenfürst wieder ab.

* **Bodenhausen, 31. Aug.** In seinen Wunden in einem Lazarett ist Fälscher Ferdinand Westenberger gestorben.

Höchst, 31. Aug. Selbstmord im Amtsgerichtsgefängnis. Der wegen einer Diebstahlsache in Untersuchungshaft genommene 29-jährige, unverheiratete Arbeiter Johann Schmidt aus Nied hat sich im hiesigen Gerichtsgefängnis erhängt.

Frankfurt, 31. Aug. Große Stiftung. Der kürzlich in Frankfurt verstorbene Kaufmann Ignaz Albert Sichel hat unter dem Namen „Ignaz und Anna Sichel-Stiftung“ ein Kapital von 1.500.000 M gestiftet. Aus den Beträgen soll eine Erziehungsanstalt für jüdische Knaben errichtet werden. Die Stiftung erhielt bereits die landesherrliche Genehmigung. Bis zur Errichtung des Anstaltsgebäudes sollen die Zinsen der Stiftung Zwecken der Kriegsfürsorge dienstbar gemacht werden.

Wiesbaden, 31. Aug. Ein hübsches Geschäft hat ein hiesiger Privatmann gemacht, welcher dieser Tage eine Badewanne, für die er auf einer Versteigerung 10 M bezahlt hatte, auf die städtische Metallsammelstelle brachte und dafür 120 Mark erhielt.

Berlin, 31. Aug. (Zenf. Berlin.) Die 31 Jahre alte Kolonialwarenhändlerin Maria Alauß wurde heute Vormittag in Weihensee im Borratsraum ermordet aufgefunden. Sie scheint durch einen Messerstich hinter dem rechten Ohr getötet worden zu sein.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Donnerstag, 2. September: Zunahme der Bewölkung, vereinzelt leichte Niederschläge, kühl, südwestliche Winde.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 15 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 8 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

Landwirte schafft euer Vieh nicht ab!

Aus verschiedenen Kreisen wird mitgeteilt, daß viele Landwirte aus Futtermangel ihren Viehstand jetzt schon verkleinern. Eine derartige Schädigung unserer Volkswirtschaft muß, soweit irgend möglich, verhindert werden, und Landwirte müssen es als ihre größte vaterländische Pflicht betrachten, ihren Viehstand jetzt zu erhalten und nur abzuschießen, die Schlachtkreis sind. Gewiß wird die Durchfütterung des Viehstandes in diesem Jahre besonders schwierig werden, aber bei richtiger Ausnutzung aller zu Gebote stehenden Mittel, bei vorsichtiger Einteilung des Futters und rechtzeitiger Heranziehung der in großen Mengen verfügbaren Zusatztermittel wird es sicher gelingen, den Viehstand zu erhalten. Wir empfehlen deshalb dringend, zur Ersparnis des Futters jetzt schon Melassefuttermittel (Häufelmelasse) in großem Umfang zu veräußern. Die Häufelmelasse ist gegenüber im Verhältnis zu ihrem Werte das billigste Futtermittel (Preis etwa Mark 6.20—7.20 pro Zentner, je nach Mischungs- und vorzüglich geeignet, die Tiere in gutem Ernährungsstand zu erhalten. Für ausreichende Mengen von Melasse in die Wintermonate wird von den zuständigen Stellen sich gesorgt werden, auch ist ein Antrag, der darauf hinzielt, Melasse in flüssiger Form in kleineren Mengen abzugeben, bereits gestellt. Die bald kommende Zeit der Heu- und Weide mühe ebenso wie die Waldweide, letztere besonders bei Schweinen, viel mehr als dies bis jetzt geschehen, ausgenutzt werden. Die letzten Regengüsse lassen eine günstige Ernte der Kartoffeln und Rüben erwarten. Auch der Heuschnitt wird, wenn nicht nochmals Dürre eintritt, ganz ausbleiben. Die Bestimmung der Bundesratskommission, nach der der Landwirt die Hälfte seines Getreideverfüttern darf, wird die Durchhaltung, besonders bei Schweinebeständen, erleichtern.

Die Landwirtschaftskammer hat beim Herrn Landwirtschaftsminister beantragt, daß den Landwirten die Getreideernte von mindestens 1 ha für die Verfütterung voll vergütet werden möchte. Wenn dem Antrag stattgegeben wird, manche Sorge bezgl. der Fütterung fortfallen.

Die Versorgung der Landwirtschaft mit Kleie wird in diesem Jahre wesentlich besser werden. Wie bereits schon ist das geerntete Getreide größtenteils von sehr guter Beschaffenheit. Auch ist es wahrscheinlich möglich, das Ausmahlungsverhältnis herabzusetzen, so daß es mehr Kleie für die Verteilung desselben gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Kleie, die sich aus der Ausmahlung aus dem gesamten Bedarfsanteil eines Kommunalverbandes ergibt, wird diesem überwiesen;
2. von der nach Ueberweisung dieser Mengen an die Kommunalverbände noch verbleibenden Kleie wird die Hälfte an die einzelnen Kommunalverbände nach der Höhe ihres abgelieferten Ueberschusses an Getreide verteilt werden. Die zweite Hälfte kommt nach der Höhe des Viehbestandes zur Verteilung.

Bei einer Ernte von 800.000 dz und einem Kleieanteil von nur 15 % wird der Regierungsbezirk Wiesbaden rd. 120.000 dz Kleie erhalten. Das ist zwar weniger als normaler Verhältnisse, es aber jedenfalls mehr als bisher.

Der Herbst wird uns hoffentlich eine gute Ernte an Getreide und Bucheckern bringen. Alle Einrichtungen zur vollständigen Sammlung dieser in der gegenwärtigen Zeit so wichtigen Futtermittel werden getroffen werden. Die wichtigsten Nachrichten lassen erwarten, daß wir auch in Rumänien bald mehr und nicht so sehr teure Futtermittel und vielleicht auch Futtergerste zu erschwinglichen Preisen kommen werden.

Wenn es also auch sehr knapp hergehen wird, kann doch vielleicht erwarten, daß die Gesamtmenge aller zur Verfügung stehenden Futtermittel schließlich doch größer wird, als jetzt noch vielfach angenommen wird.

Jedenfalls muß alles geschehen, um den Mangel durch die Anordnung der Abschachtung der Schweine zu beheben! Ruhiges Blut behalten, sparsam, aber richtig wirtschaften und alle Hilfsmittel heranziehen, die greifbar sind. Dies muß der Leistikopf sein, der den Landwirten während der kommenden Zeit voranleuchten muß.

Vorstehenden von der Landwirtschaftskammer veröffentlichten Aufruf zur Erhaltung des Viehbestandes bringen wir zur allgemeinen Kenntnis. Die Gemeindebehörden des Landes ersuche ich, die Bestrebungen zur Erhaltung des Viehbestandes mit allen Kräften zu fördern; es ist insbesondere ihre dringende Aufgabe, in ständiger Fühlungnahme mit der „Geschäftsstelle für Futtermittel des hiesigen Kreises“ landw. Zentral-Darlehens-Kasse in Frankfurt a. M. (Hauptstraße 25) für gemeinsamen Bezug von Ersatzfuttermitteln zu sorgen, Gemeinde-Waldungen, sowie Wäldchen, Wege usw. zum Beweiden zur Verfügung zu stellen, Weidgang zu organisieren, das Sammeln von Eichenblättern etc. in die Wege zu leiten usw.

Ueber die hiernach in Aussicht genommenen Maßnahmen ersuche ich mir bis zum 15. September d. Js. einen Bericht zu erstatten.

Bad Homburg v. d. H., den 21. August 1915.
Der Königliche Landrat, J. B. v. Berner.
Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 31. August 1915.
Der Magistrat, Jacob...

Die erste italienische Fahne erbeutet

Berlin, 31. Aug. Den „Innsbrucker Nachrichten“ zufolge, wurde bei den letzten Massenkämpfen in Südtirol die erste italienische Fahne erbeutet. Sie wurde von einem Führer nach Innsbruck gebracht, der sie nach dem Aufbruch des Kampfkommando trug.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. Vor Brodno. Gewaltige Augustbeute.

Großes Hauptquartier, 1. September. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Nordwestlich von Brodno wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Jäger heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Ostlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Auf der Westfront von Brodno stehen unsere Truppen an der äußeren Fortlinie.

Zwischen Odels (östlich von Sokolka) und dem Gialo-Wieska-Forst wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Unterlauf des Narew ist überschritten. Südlich von Prezana ist der Feind über das Sumpfgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung blieb im Gange. Wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strupa-Ufers bei und nördlich von Iworo. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstände ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf

über 2000 Offiziere,
269 839 Mann an Gefangenen,
über 2 200 Geschütze,
weit über 560 Maschinengewehre.

Hier von entfallen auf Rowno rund 20 000 Gefangene, 827 Geschütze. Auf Nowogeorgiewsk rund 90 000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowogeorgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu überschätzen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist nunmehr auf

weit über eine Million

gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

Der Dank des Kaisers an die Bug-Armee.

Breslau, 31. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers an die deutsche Bugarmee: Dem General v. Einsingen, Oberbefehlshaber der Bugarmee, ist von dem Kaiser nach der Einnahme von Brest-Litowsk durch diese Armee folgende allerhöchste Order zugegangen:

„Mit Dank für die hoch erfreuliche Meldung von der Einnahme Brest-Litowsks erlaube ich Sie, den braven Truppen der Bugarmee für ihre hingebende Tapferkeit und Ausdauer meine höchste Anerkennung und meinen königlichen Dank auszusprechen.“

Wilhelm R.

Diese Order gab General v. Einsingen durch einen besonderen Erlaß seiner Armee bekannt.

Die dritte Kriegaanleihe.

Obwohl der Prospekt der neuen Kriegaanleihe heute morgen erst erschienen ist und der Termin zur Zeichnung noch nicht begonnen hat, macht sich in weiten Kreisen schon jetzt ein lebhaftes Interesse für den Erfolg des neuen Aufgebots unserer finanziellen Streitkräfte geltend. Die Stadt Wiesbaden beteiligt sich an der neuen Kriegaanleihe mit einem Betrage von 1 Million Mark. — Die Continental Caoutchouc und Guttapercha Compagnie, Hannover, die bei den beiden ersten Kriegaanleihen zusammen 6 Millionen Mark zeichnete wird nochmals die Summe von 6 Millionen Mark übernehmen. — Der Vorstand des Verbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter (Sitz Berlin) beschloß, wieder den Betrag von 200 000 Mark zu zeichnen. Insgesamt wird der Verband nunmehr nahezu zwei Drittel seines Vermögens in Kriegaanleihe angelegt haben.

Arbeiterausstand in England.

Die Arbeiterfrage in England wird sich nicht so leicht regeln lassen wie Lloyd George gehofft hatte. So melden die „Times“ aus Cardiff: Wenn die Arbeiterführer nicht Zugeständnisse von Ministern erhalten, sind Schwierigkeiten kaum zu vermeiden. Die Vorbereitungen für den allgemeinen Ausstand werden planmäßig getroffen. Die Abgeordneten für die nächste Betsprechung erhalten Auftrag, gegen die Unterzeichnung eines Lohnabkommens zu stimmen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Die Ablehnung der Unterzeichnung wird das Zeichen für Erneuerung des Ausstandes sein. Die Tatsache, daß der ausführende Ausschuh von örtlichen Ausständen abträt, verstärkt die Einigkeit zu wirksamen Auftreten, falls die Londoner Verhandlungen scheitern.

„August 1915“

aus: „Lieder aus dem Kriege“.

Das war der Erntemonat,
der deutschen Waffenkraft,
die fern im dunklen Osten,
manch' brave Tat geschaffte.

Wie fielen da die Feste,
der Slaven Stolz und Macht,
wie brachen deutsche Männer,
manch' Werk, in blut'ger Schlacht.

Und wie auf reifen Feldern,
die Sense Garben fällt,
so sanken hin die Scharen,
von einer halben Welt.

Das war der deutsche Schnitter,
mit seinem reinen Schwert,
der dort die dumpfen Massen,
das Laufen hat gelehrt.

Und wenn die Ernt' geborgen,
der Wind die Stoppeln streift,
dann aus den russischen Trümmern,
ein neues Leben reift.

Das war im Erntemortat,
als flog der deutsche Aar,
durch Kampf, zu Sieg, zu Ehren,
im blutigen Eisenjahr.

Franz Burkhart, Wallmeister-Stellvertreter.

Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

Freitag, den 3. September 1915,
nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

im Parkhotel und Kurgarten.

Freitag, den 3. September 1915,
abends von 7½—9½ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile
von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,
sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten
ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Erzeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

Kriegskarten-Atlas

des Geo-Verlags Berlin,

10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband,
nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Heinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königstein i. T., Fernsprecher 83.

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS.

Donnerstag, den 2. September 1915,
abends pünktlich 8 Uhr im Hotel Procasky

Veranstaltung zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins.

VORTRAGS-FOLGE:

1. Reichschoral Kriegskotten
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts
2. Eigene Gedichte
vorgetragen von Frl. Erna Reidenbach
3. Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser“ Wagner
gesungen von Frau Irma Hermanns
4. Rezitationen
Herr Kurt Franck-Königstein
5. Mein teures Vaterland Fr. Wagner
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts
6. Eigene Dichtungen
vorgetragen von Frl. Erna Breitenbach
7. a) Volkslieder Joh. Brahms
b) Wiegenlied E. Humperdink
c) Daheim Hugo Kaun
Frau Irma Hermanns
8. Heitere Vorträge
Herr Kurt Franck-Königstein
9. Allddeutschland zum Kampf E. Hildach
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts

Eintrittspreise:

Nummerierter Platz M. 1.50—

Unnummerierter Platz M. 1.—

Vorverkauf im Spielwarengeschäft Kreiner, Hauptstraße.

Es wird gebeten nicht zu rauchen.

Schon wieder vergriffen
sind die durch uns zu beziehenden

Kriegskarten- Atlanten

Das Eintreffen der neuen
sechsten Sendung wird an
dieser Stelle bekannt gemacht.

Anmeldungen zum Bezug werden
jetzt schon entgegen genommen.

Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein, Fernruf 44.

Lüchtig Hausmädchen,

welches auch servieren kann,
sogleich gesucht.
Pension Augusta, Altkönigstr. 8,
Königstein im Taunus.

Verloren:

Goldne Brosche

mit 3 kleinen Perlen.

Gegen Belohnung abzugeben
Villa Sulzbach, Königstein i. T.

9 schöne Hasen

(belgische Riesen) billig abzugeben.

Näheres bei

Wilhelm Better, Rastovia,

Falkenstein im Taunus.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten

empfehlen

Ph. Kleinbühl, Königstein i. T.

